



Schachverband
ZÜRICHSEE

Aktuar:
Paul Müller
8716 Schmerikon
055 442 48 45

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2004

im Restaurant "Schöneegg" in Wädenswil

- Traktanden:
1. Begrüssung und Wahl des Stimmenzählers
 2. Protokoll der Delegiertenversammlung 2003
 3. Jahresbericht des Präsidenten
 4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
 5. Budget
 6. Festlegung des Jahresbeitrages
 7. Tätigkeitsprogramm
 - 7.1. Zürichsee-Mannschaftsmeisterschaft
 - 7.2. Zürichsee-Einzelmeisterschaft
 - 7.3. Schülerturnier / Jugendpokal
 - 7.4. Wettkampf linkes gegen rechtes Ufer
 8. Anträge
 - 8.1. Anträge des Vorstands
 - 8.2. Anträge der Mitglieder
 9. Verschiedenes
 - 9.1. Vereinigung der Schachverbände und -vereine
 - 9.2. Adressbereinigung
 - 9.3. Präsentation der Homepage SVZS
 - 9.4. Siegerehrung ZSMM 2003
 - 9.5. Allgemeine Umfrage/ Perspektiven

1. Begrüssung und Wahl des Stimmenzählers

Der Präsident Karl Eggmann eröffnet die Versammlung. Er entbietet dem Ehrenpräsidenten Walter Hofstetter einen speziellen Gruss. Entschuldigt ist Ehrenpräsident Erwin Reiss.

Aus den 12 angeschlossenen Vereinen sind folgende Mitglieder anwesend:

SC Erlenbach	H. P. Weibel (Präsident), Alfred Balmer (Vorstand SVZS)
SC Herrliberg	H. J. Illi (Präsident)
SC Zimmerberg	Julius Selecky (Präsident und Vorstand SVZS)
SC Küsnacht	Rudolf Schweizer (Präsident), Heinz Bussmann
SC March	Leo Hüppin (Präsident)
SC Rapperswil-Jona	Ernst Eichhorn
SC Stäfa	Dölf Heitzer (Vorstand SVZS)
SC Einsiedeln	Christian Grätzer (Präsident und Vorstand SVZS)
SC Kaltbrunn	August Eichmann (Präsident)
SC Wädenswil	Beat Eckert (Präsident und Vorstand SVZS)
SC Höfe	Peter Wahl
SC Zollikon	Josef Lechner (Präsident)
sowie	Paul Müller (Vorstand SVZS)

2. Protokoll der Delegiertenversammlung 2003

Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung wurde allen Präsidenten zugestellt. Auf eine Verlesung wird verzichtet. An dem Protokoll ist eine Korrektur vorzunehmen: Seite 1, Begrüssung und Wahl des Stimmenzählers; A. Balmer ist nicht Vertreter des SC Herrliberg sondern im SC Erlenbach. Mit dieser Korrektur wird das Protokoll verdankt und genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde der Einladung zur Delegiertenversammlung beigelegt. Auch hier wird auf eine Verlesung verzichtet. Die Delegierten genehmigen den Jahresbericht des Präsidenten mit herzlichem Applaus.

4. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden ebenfalls der Einladung beigelegt. Alfred Balmer erläutert die Jahresrechnung: Die Unkosten konnten nicht ganz durch die Mitgliederbeiträge abgedeckt werden. Wären die Sport-Toto-Gelder bei Rechnungslegung schon eingetroffen, dann wäre das Resultat positiv ausgefallen. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt, der Kassier entlastet und ihm für seine geleistete Arbeit gedankt. Auch der Revisorenbericht wurde allen mit der Einladung zugestellt. Auf eine Verlesung wird verzichtet und der Bericht einstimmig genehmigt.

5. Budget

Der Präsident erläutert die Begründung für dieses Traktandum: Bisher hat der Verband ohne Budgetierung gewirtschaftet. Es erschien dem Vorstand aber zweckmässig, von dieser Praxis abzuweichen, da wir neue Ausgaben planen möchten. Ein Problem besteht darin, dass wir schon mitten im Geschäftsjahr sind und ein Teil der budgetierten Ausgaben bereits getätigt worden sind. Für die Zukunft müssen wir uns darüber klar werden, wie wir diesem Umstand Rechnung tragen können, sei es durch eine frühere Ansetzung der DV, durch eine Angleichung des Geschäftsjahrs an die Spielsaison oder durch eine Budgetierung für das übernächste Jahr (entsprechend SSB).

Vorgesehen ist ein deutlicher Ausgabenüberschuss, bedingt durch

- Internet-Auftritt (Anschaffung Software, Hostingkosten)
- Verstärktes Engagement im Jugendschach

Wir hoffen, einen Teil der erhöhten Ausgaben mit Sponsoring-Geldern wettmachen zu können, aber die Erfahrung lehrt, dass erst etwas zu holen ist, wenn man bereits Leistungen vorzuweisen hat. Wir haben ein genügend grosses Polster, um für einmal ein Loch in die Kasse zu reissen und im nächsten Jahr zu schauen, wie wir das stopfen können.

Nach der Klarstellung, dass sich der Aufwand für das Jugendschach wegen des zum Vereinsjahr verschobenen Rechnungsjahres auf zwei Jahre aufteilt (Fr. 1000.-- für 3 Turniere dieses Jahr), wird das Budget einstimmig angenommen.

6. Festlegung des Jahresbeitrages

Der Vorstand schlägt die Beibehaltung in der Höhe von 5 Franken für Aktivmitglieder und 2 für Junioren Franken vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

7. Tätigkeitsprogramm

7.1. Zürichsee-Mannschaftsmeisterschaft

Die Daten wurden bereits festgelegt. Die Bereinigung spezieller Daten wird von Christian aufgenommen und bei der Planung der Meisterschaft berücksichtigt. Die Schlussrunde der Meisterklasse wird durch den SC Herrliberg in Erlenbach durchgeführt. Der genaue Ort und Tag wird Christian mitgeteilt.

- | | |
|----------|----------------------------------|
| 1. Runde | Woche 13. bis 18. September 2004 |
| 2. Runde | Woche 11. bis 16. Oktober 2004 |

3. Runde	Woche 1. bis 6. November 2004
4. Runde	Woche 15. bis 20. November 2004
5. Runde	Woche 6. bis 11. Dezember 2004

7.2. Zürichsee-Einzelmeisterschaft

Der organisierende Klub Küsnacht möchte gerne um ein Jahr schieben, da er im Jahr 2006 das 50-jährige Jubiläum feiert. Wädenswil erklärt sich freundlicherweise bereit, die Organisation für das Jahr 2005 zu übernehmen (mit Küsnacht abzutauschen).

Durchführender Verein ist Wädenswil.

1. und 2. Runde	Samstag, 8. Januar 2005 in Wädenswil
3. Runde	Donnerstag, 20. Januar 2005 in Stäfa
4. Runde	Donnerstag, 3. Februar 2005 Zimmerberg
5. Runde	Donnerstag, 17. Februar 2005 in Erlenbach
6. und 7. Runde	Samstag 5. März in Wädenswil

7.3. Schülerturnier / Jugendpokal

Das Projekt wird von Beat Eckert und Christian Grätzer vorgestellt. Der geplante Horizont ist fürs Erste drei Jahre. Nach diesem Zeitrahmen soll darüber befunden werden, ob das Turnier weitergeführt wird.

Beat berichtet ausführlich darüber, was die Arbeitsgruppe schon an Turnieren vorbereitet hat:

Es werden folgende Jugend-Turniere durchgeführt:

Rapperswil	9. Oktober 2004
Zimmerberg	7. November 2004
Stäfa	Dezember 2004
Einsiedeln	Februar 2005
Kaltbrunn	März 2005

Christian stellt das Reglement vor. Der einzige Punkt, der zu Diskussionen Anlass gibt ist das Alterslimit von 16 Jahren für die Teilnahme am Turnier. August stellt den Antrag, zwei Kategorien zu führen: U12 und U18 (wie Sântis-Grand-Prix). Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Es wird präzisiert, dass für das Alter der Jahrgang und nicht der Geburtstag für die Zulassung zum Turnier zählt.

Punkt 7., Rangierung, wird bezüglich Streichresultate abgeändert. Die neue Formulierung lautet: „Es werden die besten 4 Turniere gewertet.“

7.3a Schüler- Mannschaftsmeisterschaft

Christian Grätzer hat diese Idee kurzfristig entwickelt und ergänzt deshalb dieses Traktandum. Er stellt seine Idee ausführlich vor. Er hat die Idee, Mannschaften mit 4 Spielern gegeneinander antreten zu lassen. Gespielt würden jeweils samstags zwei Runden, damit sich die Anreise auch lohnt, da die meisten Partien eher kurz ausfallen.

Die Stimmen dazu sind eher skeptischer Natur. Es wird jedoch Christian überlassen, ein solches Turnier durchzuführen.

7.3b Schachwochenende für interessierte Jugendliche

Beat hat ein Schachwochenende organisiert. Es findet am 21./22. August 2004 im Pfadiheim in Samstagern statt. Beat verteilt die Ausschreibung an alle Vereine. Karl dankt für sein Engagement und bietet seine Hilfe an. Die Ausschreibung ist auch auf dem Web abrufbar.

7.4. Wettkampf linkes gegen rechtes Ufer

Höfe übernimmt provisorisch die Durchführung dieses Anlasses. Der Anlass findet in der Woche vom 18. bis 23. Oktober statt. Voraussichtlich am 19. Oktober, da dies der Spielabend des Vereins Höfe ist. In der Zwischenzeit ist das Datum als definitiv bestätigt worden.

8. Anträge

8.1. Anträge des Vorstands

Die Anträge des Vorstands lauten gleich wie letztes Jahr. Falls ihnen zugestimmt wird, versteht er die Beschlüsse als definitiv und wird erst wieder Anträge vorlegen, wenn etwas geändert werden soll.

Mannschaftsmeisterschaft:

- Die Grösse der Mannschaften (6 bzw. 4 Spieler) scheint sich bewährt zu haben. Sie soll beibehalten werden. Dem Antrag wird stillschweigend zugestimmt.
- Da der SSB keine Gebührenerhöhung beschlossen hat, entstehen für die Führungsliste keine zusätzlichen Kosten. Deshalb sollen sie nach wie vor vom Verband getragen werden. Dem Antrag wird stillschweigend zugestimmt.

8.2. Anträge der Mitglieder

Es wurden keine Anträge eingereicht.

9. Verschiedenes

9.1. Vereinigung der Schachverbände und -vereine

Karl berichtet:

Am 26. April fand die DV der Vereinigung statt. Darüber kurz das Wichtigste:
Für dieses Jahr können wir mit einem Grundbeitrag von 707 Franken rechnen, gegenüber 546 Fr. im Vorjahr. Ausbezahlt wird er voraussichtlich erst anfangs 2005.
Für das Jahr 2003 sind von unseren Vereinen keine Gesuche eingereicht worden.

Unterstützt werden:

- Spielmaterial (als Set angeben; Minimalbetrag 500 Fr., Einzelpreis minimal 50 Fr.; Rechnung und Zahlungsbeleg einreichen bis 31.3.05)
- Kurse (auch Schachlager und Ähnliches)

Nicht unterstützt werden:

- Turniere (auch Juniorenturniere nicht)
- Software
- Verbrauchsmaterial

Am 27. Januar begleitete Karl Heiner Hempel an die Präsidentenkonferenz des Zürcher Kantonalverbands für Sport. Dieser Anlass bot einen eindrücklichen Einblick in die Breite der Aktivitäten dieses Verbands. Nur schon die Zahlen sprechen für sich: 53 Sportverbände (darunter ähnliche Exoten wie wir; Aero-Club, Armbrustschützen, Hornussen, Kegler, Minigolf, Tanzsport) repräsentieren 2700 Vereine und 285 000 Vereinsmitglieder, also rund ein Viertel der Kantonsbevölkerung. Neu ist das Ausbildungsangebot, welches der Kantonalverband zusammen mit Zürich Business School anbietet und das auch für Vorstandsmitglieder unserer Vereine von Interesse sein dürfte. Näheres unter www.zks-zuerich.ch.

9.1.a Regional-Verbandspräsidenten-Konferenz

Karl berichtet:

Am letzten Samstag nahm er an dieser Konferenz am Vormittag der DV des SSB teil. Auch dazu ein paar Informationen:

- Die Kommission Breitenschach hat den Kontakt zu den Schulen intensiv gepflegt, Flyer in alle Schulhäuser verschickt und die Erziehungsdirektionen angeschrieben. Viele erfreuliche Reaktionen.
- Regionalverbände können dem SSB beitreten (ohne Kosten, ohne Stimmrecht und ohne Verpflichtung). Aus unserem Kanton ist noch kein Verband beigetreten. Der Vorstand wird darüber beraten und allenfalls Antrag stellen.
- Vom 25. September bis zum 18. Oktober wird in Brissago der Weltmeisterschaftskampf zwischen Wladimir Kramnik und Peter Leko ausgetragen. Die zu

erwartende grosse Medienpräsenz sollte von den Vereinen genutzt werden, um lokal an die Öffentlichkeit zu treten und Mitglieder zu werben.

- Als Rahmenprogramm werden die Schweizerische Hobby-Meisterschaft und die Familienmeisterschaft zusammengelegt. Austragungsorte sind voraussichtlich Baden, Bern, Berner Oberland, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, Münchenstein, Oensingen, Olten, Ostschweiz, Zürich (organisiert vom Stadtverband), Grenchen, Solothurn. Karl hat sich vorgängig mit Erwin Schuler abgesprochen, dass wir dem Stadtverband in dieser Sache den Vortritt lassen. Weitere Austragungsorte sind aber möglich und müssten mit Kurt Gretener abgesprochen werden (falls Interesse, bitte Kontakt für weitere Informationen mit Karl aufnehmen).

- Das neue Lehrmittel „Schachtaktik“ wurde vorgestellt. Jede Sektion hat Anrecht auf ein Gratisexemplar (www.schach.ch).

- Hinweise für den Aufbau des Jugendschachs in den Regionen wurden vorgetragen: Jugendschachzeitung, Finanzen (Vereine, die keine Jugendarbeit betreiben, unterstützen die anderen; Gönnersuche erst sinnvoll, wenn etwas Konkretes vorliegt), Kontakt zu den Jugendlichen (Eigendynamik, wenn einmal als 10 Jugendliche mitmachen, Schule, Berichte in Lokalzeitungen usw.), Jugendschachleitersitzungen unter Einbezug von älteren Jugendlichen, Jahresplanung.

- Hobby-Schachkurse werden von der Kommission Breitenschach unterstützt.

9.2. Adressbereinigung

Die Liste der Adressen wird herumgereicht, damit die Mitglieder Korrekturen vornehmen können. Die korrigierte Liste wird allen Präsidenten wieder zugestellt werden.

Beat Eckert erläutert die Adressverwaltung (Beitragserhebung, Mail-Adressen für direkt versandte Turnierausschreibungen, auf Homepage unter Passwortschutz)

9.3. Präsentation der Homepage SVZS

Mit Beamer und Laptop stellt der Aktuar Paul Müller den Internet-Auftritt des SVZS vor. Er hat zusammen mit Karl und Beat eine Webseite erstellt, die den Schachverband Zürichsee im Web repräsentiert und Auskunft gibt über die Tätigkeiten und Anschreibadressen der SVZS. Die Adresse der Webseite ist www.svzs.ch.

Falls Vereine ohne eigene Homepage eine attraktivere Vorstellung wünschen, können sie Gestaltungswünsche für ihre Seite an den Webmaster einreichen.

Der Webmaster plant, diese Aufgabe fürs Erste die nächsten zwei Jahre zu übernehmen. Nachher möchte er sie dann gerne weiter geben.

9.4. Siegerehrung ZSMM 2003

Der Spielleiter, Christian Grätzer, verteilt die Wanderpreise der Zürichsee-Mannschaftsmeisterschaft 2003/2004.

Kategorie M: March (dank Sieg in der Direktbegegnung mit Zollikon)

Kategorie A: Zimmerberg II. Aufsteiger ist Stäfa, da Zimmerberg schon in der Meisterklasse vertreten ist

Kategorie B: Rapperswil (Familie Hofstetter)

Kategorie C: Zollikon

9.5. Allgemeine Umfrage/ Perspektiven

Im Laufe der DV haben die Delegierten einiges über die Überlegungen und Ideen im Vorstand erfahren. Wie stellen sie sich dazu? Da die Delegierten weder Ergänzungen, Anregungen noch Kritiken haben, wird das vom Vorstand als Zustimmung empfunden, dass er auf dem richtigen Weg ist.

Die während der DV konsumierten Getränke gehen zulasten der Verbandskasse.

Schluss der Sitzung: 21.50 Uhr.

Schmerikon, im Juli 2004

Der Aktuar

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Paul Müller', written in a cursive style.

Paul Müller